

www.baden-online.de

Autor: Taras Maygutia

Artikel vom 22.01.2010

War es Brandstiftung?

Zwei Frauen müssen sich vor Offenburger Landgericht verantworten

Mehrere Wohnungen wurden beim Großbrand am 1. April 2006 in der Kaiserstraße 68 ein Raub der Flammen. Es entstand ein Sachschaden von einer Millionen Euro. Derzeit müssen sich zwei Frauen aus Lahr deswegen unter anderem wegen Brandstiftung vor dem Landgericht Offenburg verantworten.

Lahr/Offenburg. Drei Jahre und drei Monate liegt der Großbrand in der Kaiserstraße in Lahr bereits zurück, der den meisten noch in Erinnerung sein wird. Derzeit sitzen eine 33-jährige Lahrerin und ihre 31-jährige Freundin auf der Anklagebank der Zweiten Großen Strafkammer des Landgerichts Offenburg.

Die Staatsanwaltschaft wirft

den Frauen vor, am 1. April 2006 ihre Dreizimmerwohnung in der Kaiserstraße in Brand gesteckt zu haben, um an die Leistungen der Hausratsversicherung zu kommen.

Rückblick: Binnen weniger Minuten brannte das Anwesen Kaiserstraße 68 in jener Nacht lichterloh. Vier Wohnungen brannten aus, neun weitere wurden durch Löschwasser zerstört. Es entstand ein Sachschaden von einer Millionen Euro.

Laut Anklageschrift hatte die 33-Jährige den Brand damals aus Wut über eine Räumungsklage gelegt. Die Staatsanwaltschaft geht zudem davon aus, dass sie bei der Hausratsversicherung falsche Angaben gemacht hatte. Juristisches Nachspiel

Die Frau hatte bei der Versicherung angegeben, dass Hausrat im Wert von 49 000 Euro bei dem Brand vernichtet wurde. Die 31-jährige Freundin soll sie bei der Tat unterstützt haben. Begonnen hatte das juristische Nachspiel des Großbrandes bereits Ende Juli 2008. Damals saßen die Freundinnen schon einmal auf der Anklagebank in Offenburg. Allerdings beim Amtsgericht.

Dramatische Szenen

Die beiden Verteidiger der Damen, Jürgen Möthrath aus Worms und Claus-Peter Hildbrand aus Ettenheim, hatten bei der Verhandlung vor dem Amtsgericht den Sachverständigen Werner Rütz aus Mainz abgelehnt, da dieser schon Gutachten für die betroffene Versicherung gemacht hatte.

Die Zeugenaussage eines

30-Jährigen, der im Sommer 2008 vor dem Amtsgericht die dramatischen Szenen der Brandnacht geschildert hatte, hatte Staatsanwalt Gerhard Vallendor veranlasst, einen Antrag zu stellen, so dass der Fall an eine Strafkammer des Landgerichts abgegeben wurde. Vallendor will vor dem Landgericht nämlich auch geprüft wissen, ob der Tod von Bewohnern billigend in Kauf genommen wurde.

Terpentinegemisch

Hüllten sich die Frauen vor eineinhalb Jahren noch – außer zu den Angaben zur Person – in Schweigen, so schilderte die 33-Jährige bei der laufenden Verhandlung vor dem Landgericht in Offenburg ausführlich, wie sie den Tag verbracht haben will. Sie gab vor der Strafkammer an, dass sie die Wohnung um 23 Uhr verlassen habe. Der Brand war laut

www.baden-online.de

Autor: Taras Maygutiak

Artikel vom 22.01.2010

Anklageschrift um 23.30 Uhr durch ein Terpentingemisch entfacht worden.

Fortsetzung am Montag

Der Vorsitzende Richter Herbert Schmeiser hatte gestern den im Jahr 2008 wegen Befangenheit abgelehnten Sachverständigen Rütz im Zeugenstand.

Weil dieser sich ein Bild von der Brandstelle gemacht hatte, ließ sich das Landgericht gestern seine Eindrücke sehr ausführlich schildern. Die Verhandlung wird am kommenden Montag, 25. Januar, 9 Uhr, am Offenburger Landgericht fortgesetzt.